

PETER BOEV

ANTHROPOLOGISCHE CHARAKTERISTIK DER BEVÖLKERUNG DER VOLKSREPUBLIK BULGARIEN VOM NEOLITHIKUM BIS ZUR BRONZEZEIT

Die heutigen ethnischen Gruppen sind das Ergebnis wechselseitig wirkender Prozesse, die sowohl die biologische, als auch die soziale Evolution der menschlichen Sozietäten sowie die verschiedenen Grade äußerer Einflüsse zum Ausdruck bringen. Aus diesem Grunde erfordern die komplizierten ethnogenetischen Prozesse tiefgründige Forschungen nicht nur auf dem Gebiet der Gesellschaftswissenschaften (Geschichte, Archäologie, Linguistik und Ethnographie), sondern auch der Biologie des Menschen (Anthropologie); ihre richtige Deutung verlangt, daß sie miteinander in Übereinstimmung gebracht werden. Diese wird auch von dem Umstand bedingt, daß die Untersuchungsergebnisse dieser Wissenszweige letzten Endes den ethnogenetischen Schlußfolgerungen des Historikers dienen sollen. Die Anthropologie, eine selbständige biologische Wissenschaft, stellt bei den ethnogenetischen Untersuchungen einer bestimmten Population eine Hilfswissenschaft der Geschichte dar. Zuweilen jedoch vermag sie ethnogenetische Aufgaben ohne Hilfe anderer Wissenschaften selbst zu lösen. So verhält es sich zum Beispiel in den Fällen, in denen es um die Klärung des Ursprungs der Bevölkerung in Amerika, auf der Insel Madagaskar, in Japan (Ainu) u. a. geht. In Bulgarien spielte die Anthropologie dieselbe Rolle bei der Klärung der Ethnogenese der Thraker und Protobulgaren.

Die zahlreichen in der letzten Zeit auf der Balkanhalbinsel vorgenommenen archäologischen Ausgrabungen erweisen, daß hier in allen historischen

Epochen ein reiches Leben geherrscht hat. Paläoanthropologische Materiale der Neandertaler wurden jedoch bisher nur an zwei Stellen gefunden: in Krapina (Kroatien) und Petralona (Griechenland). Ihre anthropologische Untersuchung, ebenso wie die Untersuchung der mesolithischen Skelette aus der Frankhti-Höhle (Pelloponnes), der neolithischen Skelette aus Gebieten der ganzen Halbinsel und aus Bulgarien, bietet gute Belege für die Stadientheorie der Entwicklung des Menschen. So können wir also, obwohl bisher kein Grund besteht die Balkanhalbinsel etwa als Urheimat des Menschen anzusehen, offenbar annehmen, daß sie nicht nur von Neandertalern, sondern vielleicht auch von Homo erectus bewohnt gewesen ist. Für diese Annahme sprechen die letzten bei uns vorgenommenen archäologischen Ausgrabungen und der in Vértesszölös bei Budapest entdeckte Schädelteil.

In Bulgarien stammen menschliche Skelette, die sich anthropologisch untersuchen lassen, erst aus dem Neolithikum. Die Hauptrassentypen sind protomediterran und grob mediterran, Entwicklungsformen des Cromagnon-Menschen (White basic type nach Angel), der vor ihnen gelebt hat.*) Die fortschreitende Stufe der Grazitität, als epochale Erscheinung in dem von Debec angegebenen Sinne, begann bereits im mittleren Neolithikum, was an den Schädeln aus Kasanlak, Karanovo, Kardschali, Plovdiv zu bemerken ist. An anderen Schädeln beobachtet man cromagnonoide Merkmale — der Schädel aus der Devetaschka-Höhle bei Lovetsch — oder weiterentwickelte, auf protomediterrane Formen hinweisende Merkmale — der Schädel aus Gradeschnitza. Stellenweise hat sich die Grazilisierung sogar bis zum Chalkolithikum (Eneolithikum) verzögert, was an den Schädeln aus Varna, Goljamo Deltsevo und Devnja zu erkennen ist.

*) Die Rassenklassifikation der paläoanthropologischen Materiale ist in unserer Terminologie angegeben, die in „Die Rassentypen der Balkanhalbinsel ...“ zu finden ist.